



Gemeindewahlen 2008:

Klimaschutz – Gerechtigkeit – Lebensqualität

Bern ist in Bewegung. Im Westen der Stadt entsteht ein mit dem öffentlichen Verkehr optimal erschlossenes neues Quartier. Der neue Bahnhofplatz überzeugt. Und innerhalb von nur drei Monaten haben rund 8'000 Bernerinnen und Berner die vom Grünen Bündnis mit lancierte Initiative unterschrieben: der Baldachin wird schon bald von Verkehr und Lärm befreit! Die Verkehrsberuhigung Länggasse steht vor der Realisierung, die Planung Breitenrainplatz nimmt unter Einbezug der Quartierbevölkerung attraktive Gestalt an. Die hohe Lebensqualität der Stadt ist Grundlage für den erfolgreichen Wirtschaftsstandort: Bern verfügt über mehr Arbeitsplätze als EinwohnerInnen und ist der wirtschaftliche Motor des Kantons.

Weiter mit Regula Rytz und RotGrünMitte

Das Grüne Bündnis prägt und gestaltet mit Gemeinderätin Regula Rytz aktiv Berner Politik. Als Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün hat sie komplexe Dossiers übernommen und zu sichtbaren Erfolgen geführt: Der Bahnhofplatz erstrahlt in neuem Glanz und mit Westside steht ein architektonisch herausragendes neues Tor zur Stadt Bern kurz vor der Eröffnung. S-Bahn und Tram Bern West schliessen das neue Brünen-Quartier optimal an den öffentlichen Verkehr an. Im Norden der Stadt schafft die neue Wankdorf Kreuzung Platz für das Tram zum Entwicklungsschwerpunkt sowie für den Fuss- und Veloverkehr, ohne dass Wohnquartiere mit zusätzlichem Verkehr überflutet werden. Kein Wunder wurde bei der Halbzeitbilanz zur laufenden Legislatur Regula Rytz durch die Berner Zeitung zur stillen Siegerin auserkoren: „Kein Zweifel, Regula Rytz ist Berns Politikerin der Stunde. Diesen Herbst konnte sie drei wichtige Siege einfahren: Die Stimmenden sagten deutlich Ja zum Tram Bern West, die Beschwerden und Einsprachen gegen den neuen Bahnhofplatz wurden zurückgezogen, und der Kanton gab grünes Licht für den Baldachin. Keiner dieser Erfolge fiel ihr in die Hände: Als stille Schafferin bewies sie Dialogfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Dossierkenntnis, Ausdauer und Sinn fürs Machbare (BZ, 29.12.06).“

Das Grüne Bündnis verteidigt die erfolgreiche RotGrünMitte-Mehrheit und das Mandat von Regula Rytz, damit die Zukunft der Stadt Bern weiterhin in guten Händen verbleibt.

Die Fraktion Grünes Bündnis/Junge Alternative bewegt!

Acht Frauen und zwei Männer bilden die gb./JA!-Fraktion. Mit Debattierlust, kreativen Vorstössen, grossem Sachverstand und einer aktiven Bündnispolitik nimmt die Fraktion Einfluss auf das Ratsgeschehen. Die beiden eigenständigen Parteien ergänzen sich hervorragend. Währenddem das Grüne Bündnis in der Energie- und Verkehrspolitik, bei der familienexternen Kinderbetreuung, der Bildungspolitik und der Sozialhilfe Erfolge aufweisen kann, setzt die Junge Alternative bei der Verteidigung der Grundrechte und des öffentlichen Raumes, dem Langsamverkehr und der Jugendpolitik im und ausserhalb des Parlamentes wichtige Akzente. Das Grüne Bündnis baut Brücken zur Stärkung von RotGrünMitte und festigt so das Bündnis für eine ökologische, soziale, offene und wirtschaftlich erfolgreiche Kultur- und Sportstadt Bern.

Neu kandidieren auch Mitglieder der jungen Grünen auf der Liste „Grünes Bündnis und GewerkschafterInnen“. Sie werden die gemeinsame Fraktion erweitern. Mit unserer neuen Initiative EnergieWendeBern weisen wir den Weg zu einer nachhaltigen Ökostadt. 15 Kernforderungen zu Klimaschutz, Gerechtigkeit und Lebensqualität - ergänzt durch eine umfassende Plattform – sind Arbeitsgrundlage für die nächste Legislatur. Mit 12 bis 14 Sitzen soll die Fraktion gestärkt aus den Gemeindewahlen 2008 hervorgehen. Grün bewegt Bern!

Klimaschutz

Ozonalarm, Feinstaubbelastung, Überschwemmungen, Klimawandel. Die Alarmlampen blinken. Das Grüne Bündnis hat die Zeichen erkannt und handelt. Unsere Arbeit zeigt Früchte: Solaroffensive, Ökostrom, Holzsznittelheizung. Mit der neuen Energieinitiative *EnergieWendeBern* kann Bern bald Vorzeigestadt in Sachen Alternativenergie sein: Ewb ohne AKW! Wir haben die Förderung von Minergie in die Bauordnung eingebracht. Bern soll mittelfristig zur 2000-Wattgesellschaft werden. Zukunftsträchtige Mobilität setzt auf Langsamverkehr und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

Grüne Kernforderungen:

- **EnergieWendeBern:** Energie Wasser Bern soll erneuerbare Energien produzieren sich strategisch auf erneuerbare Energien (z.B. Sonne und Biomasse) ausrichten und mittelfristig aus seinen Atomstrombeteiligungen aussteigen. ewb bleibt in öffentlicher Hand (kein Teilverkauf). Der Gemeinderat soll seine neue Eigentümerinnenstrategie auf seine Energiestrategie abstimmen.
- **Verkehrsberuhigung:** Mehr Mittel zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs und Weiterführung der entsprechenden Fachstelle, autofreier Bahnhofplatz ohne Mehrbelastung von Länggasse und Mattenhof, termingerechten Umsetzung der Verkehrsberuhigung in der Länggasse.
- **Saubere Luft:** Die konsequente Umsetzung der Luftreinhaltegesetze mittels Umweltzonen, Temporeduktionen und partiellen Fahrverboten.
- **Ökologisch wohnen:** Förderung von autofreien und autoarmen Wohnprojekten durch die Stadt, insbesondere am Warmbächliweg und auf dem Viererfeld.
- **Ökologisch Bauen:** Bauvorschriften für Minergie P für Liegenschaften des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik und Minergie eco bei öffentlichen Bauten (Verwaltung, Schulen) von Stadtbauten Bern.

Gerechtigkeit

Das Grüne Bündnis will eine soziale und offene Stadt. Wir wehren uns gegen Angriffe von Rechts und Reich und fordern gleiche Chancen für alle. Dank RotGrünMitte hat Bern stark in Ausbildungsplätze und Angebote für Jugendliche investiert. Mit der Kulturlegi erhalten auch Personen mit wenig Geld Zugang zu Kulturveranstaltungen. Die Stadtverwaltung schafft dank uns mehr Lehrstellen für MigrantInnen. Das Grüne Bündnis setzt sich erfolgreich für integrative Schulmodelle, ausreichend Kinderkrippen und attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche in den Quartieren ein. Menschen mit Abhängigkeiten und psychischen Problemen erhalten fachliche Betreuung und Unterstützung. Dank dem Erfolg beim kantonalen Volksvorschlag zum Steuergesetz werden mittlere Einkommen und Familien entlastet – ohne Steuergeschenke für Reiche.

Grüne Kernforderungen:

- **Familienergänzende Kinderbetreuung:** Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung, damit alle Kinder einen Platz haben, Verbesserungen beim Anmeldewesen und Sicherung der Betreuungsqualität. Besserer Zugang bildungsferner Schichten zu den Angeboten.
- **Rechtssichere Sozialhilfe:** Die Existenzsicherung in der Sozialhilfe muss gemäss den gesetzlichen Vorgaben und den SKOS-Richtlinien gewährleistet sein. Missbrauchbekämpfung durch qualifizierte SpezialistInnen. Integration durch Arbeitsplätze und Lehrstellen statt Ausgrenzung und Kriminalisierung durch private Sozialdetektive.
- **Faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen:** Sicherung von attraktiven städtischen Arbeitsbedingungen (Verbesserung der Kinderzulagen, keine Verschlechterungen in der Altersvorsorge; Gesundheitsschutz, etc.). Keine Löhne unter Fr. 3500.-, bzw. unter Fr. 4500 für Gelernte.
- **Stadt für alle:** Gegen die Ausgrenzung einzelner Personen oder Personengruppen. Kein Bettelverbot in der Stadt Bern. Sicherung der Betreuungsangebote für Suchtmittelabhängige und Obdachlose. Aufbau einer zweiten Drogenanlaufstelle. Keine Videoüberwachung im öffentlichen Raum.
- **Solidarische Finanzierung:** Vollständige Abgeltung der Zentrumslasten für die Stadt Bern. Gegen die Einführung von Selbstbehalten im Sozialbereich beim FILAG 2012, für die solidarische Finanzierung des Bildungs- und Sozialbereichs im Kanton.

Lebensqualität

Die Stadt Bern verfügt über eine hohe Lebensqualität. Sie gilt es zu verteidigen und auszubauen. Ein gutes Bildungsangebot, Arbeitsplätze zu fairen Bedingungen, saubere Luft, wohnliche Quartiere, Freizeit, Sport und Kultur sind Stichworte dazu. Kunst regt zum Nachdenken über die gesellschaftlichen Verhältnisse an und kulturelle Institutionen nehmen wichtige Aufgaben im Bereich der Bewahrung von Kulturgütern und Kunstvermittlung wahr. Das Grüne Bündnis befürwortete deshalb den Ausbau der städtischen Fördermittel um Bern als Kulturstadt zu stärken. Wir setzen uns für kulturelle Vielfalt ein.

- **Wohnqualität fördern und erhalten:** Sanfte Sanierungen, die den bisherigen MieterInnen den Verbleib in ihrer günstigen Wohnung ermöglichen, sollen die Regel sein. Im Stöckacker soll die Stadt eine nachhaltige, ökologische Siedlung als Ersatz für das stark sanierungsbedürftige Quartier bauen. Wohnstrassen und die Aufwertung des öffentlichen Raumes fördern den Zusammenhalt in den Quartieren.
- **Integration und Chancengleichheit:** Bildung ist Grundlage für Integration und Chancengleichheit. Sie ermöglicht eine angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und am Wohlstand. Die integrative Schule darf deshalb kein Sparprogramm sein. Fremdsprachige Kinder erhalten Unterstützung beim Spracherwerb. Der Besuch von vorschulischer Kinderbetreuung wird explizit gefördert. Das Grüne Bündnis setzt sich für eine flächendeckende Einführung der Basisstufe ein.
- **Ausbildung für alle:** Dem Übergang von der Schule in das Berufsleben wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das Ziel sind nicht Übergangsangebote, sondern Ausbildungsabschlüsse und später existenzsichernde Arbeitsplätze für alle Jugendlichen.
- **Sport und Freizeit:** Der Schulsport und der Breitensport für alle Sportbedürfnisse werden mit den notwendigen Sportanlagen gefördert. Neben mehr Fussballplätzen (auch für neu zu gründende Mädchenteams) braucht es gezielt auch Anlagen für Sportarten mit hoher Frauenbeteiligung (zum Beispiel Turnhallen für Volleyball).
- **Vielfältiges Kulturangebot:** Dazu gehört insbesondere die Realisierung der Abteilung für Gegenwartskunst des Kunstmuseums, die stärkere programmatische Ausrichtung der Dampfzentrale auf Tanz und neue Musik, der Erhalt der Reitschule als Ort kulturpolitischer Experimente und gesellschaftspolitischer Reflexion. Ein Gleichstellungscontrolling im Kulturbereich wird mit dem Ziel eingeführt, eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter bei den Fördermitteln zu gewährleisten.